

	<p>Object: Augenprothesen</p> <p>Museum: Glasmuseum Wertheim Mühlenstraße 24 97877 Wertheim 09342-6866 info@glasmuseum-wertheim.de</p> <p>Inventory o.Inv. number:</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Description

Unter den Glasmachern aus Thüringen, die es nach dem Krieg ins Fränkische zog, gab es auch Spezialisten für die Anfertigung von Augenprothesen, sog. Ocularisten. Seit dem 19. Jahrhundert war die handwerkliche Herstellung von Glasaugen eine Domäne der Glasbläserstadt Lauscha im Thüringer Wald. Dort ist in enger Zusammenarbeit mit Augenärzten Form und Technik der Glasaugenprothese perfektioniert worden. Das hierfür entwickelte spezielle Kryolithglas weist eine dichte Oberfläche auf und garantiert eine gute Verträglichkeit mit dem Bindegewebe und ist ausreichend resistent gegen Tränenflüssigkeit. Die Verbindung mit farbigem Oxydglas und bleifreiem Kristall ermöglicht die Herstellung von Glasaugenprothesen, die einen natürlichen Glanz und ein originalgetreues Erscheinungsbild haben. Das künstliche Auge ist eine Einzelanfertigung, die sich individuell dem Krankheitsbild des Patienten anpasst. Bis zu eineinhalb Jahre kann die Glasprothese getragen werden.

Die Augenprothesen im Glasmuseum Wertheim sind eine Stiftung der seit 1951 in Würzburger ansässigen Firma für Künstliche Augen Fritz Hellbach aus Lauscha und des Thüringer Glasbläfers Bruno Köhler (1898-1968), der ab den 1950er Jahren seine Glasaugen in Wertheim fertigte.

Basic data

Material/Technique:	Kryolithglas, farbiges Oxydglas
Measurements:	L 30 cm, B 14 cm (Kasten); Dm ca. 25,5 cm (Augen)

Events

Created	When	1950s
	Who	Bruno Köhler (1898-1968)

	Where	Wertheim am Main
Created	When	1960s
	Who	Künstliche Augen Hellbach
	Where	Würzburg

Keywords

- Biomedical engineering
- Eye
- Glassmaker